



# ALUMNI

*Verbindungen fürs Leben* — DAS MAGAZIN DES ALUMNIVERBANDES DER UNIVERSITÄT FÜR BODENKULTUR WIEN • 12/2023 • NR. 4



# Die Zukunft gestalten. Ein Team aus 8.920 Persönlichkeiten.



Bewerben Sie sich  
jetzt als Sales &  
Category Manager  
Betaine – Plant  
Care.



[www.agrana.com](http://www.agrana.com)

Teamwork ist nichts ohne die Kraft jedes Einzelnen. In diesem Sinne fördern wir die Talente unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um daraus Mehrwerte für uns alle zu schaffen. In 26 Ländern bündeln jeden Tag rund 9.000 Persönlichkeiten für AGRANA ihre Kräfte, um Potenziale voll auszuschöpfen. Langjährige Erfahrungen helfen uns zukünftigen Entwicklungen gewachsen sein. Wachsen Sie mit uns und werden Sie Teil von Team-AGRANA: [www.agrana.com/hr](http://www.agrana.com/hr)



Der natürliche Mehrwert



H. MOALLA

## **Alumni-Tag/ Goldene Diplome**

Das größte Wiedersehen



G. GAVA

## **Geschmacksforschung**

Klaus Dürrschmid über  
Weihnachtsdüfte



BOKU MEDIENSTELLE, BOKU

## **Großes Jubiläum**

25 Jahre VHÖ & 50 Jahre  
Holzwirtschaftsstudium

# **BOKU schafft Verbindungen fürs Leben!**



Liebe Alumni,

war der Alumni-Tag des Vorjahres schon überwältigend, so haben Sie sich heuer nochmals übertraffen. Eine Teilnahmezahl, die uns an die logistischen Grenzen bringt, ist allerdings kein Problem, sondern Grund zu großer Freude. DANKE dafür! Die Stimmung sowohl am Alumni-Tag als auch bei den Jahrgangstreffen zeigt, welch' große Familie die BOKU ist.

Die Universität für Bodenkultur braucht und schätzt Sie als Botschafter\*innen, die in ihrem beruflichen und privaten Umfeld die BOKU »ins Land tragen«. Wie erfolgreich Sie dabei sind, zeigen die Zahlen der Studierenden, die sich für ein Studium an der BOKU entscheiden.

Wir sind stolz, dieses Jahr zum wiederholten Mal und entgegen der demografischen Entwicklung, eine angestiegene Zahl an Studierenden im ersten Semester begrüßen zu dürfen. Dies hilft uns einerseits in der Frage der Finanzierung durch den Bund und zeigt weiters die Attraktivität unseres Studienangebotes für die kommenden Generationen von Studierenden. Unsere neuen Studienangebote im Master – *Green Building Engineering, Climate Change and Societal Transformation* sowie *Green Chemistry* – werden alle auf Englisch angeboten und sollen die BOKU in Bereichen, die uns immer schon bedeutend waren, ganz prominent positionieren. Alle drei neuen Studiengänge – rasch umgesetzt mit enormer Unterstützung vom Senat, den beteiligten Departments und Lehrenden sowie der administrativen Abteilungen – zeigen bereits jetzt im ersten Studienjahr beachtlichen Zulauf.

Ich wünsche einen angenehmen Jahresausklang und ein gutes neues Jahr 2024!

*Obfrau des Alumnidachverbandes,  
Eva Schulev-Steindl*

Ausgabe 12/2023 • Nr. 4



alumni.boku.wien/magazin | **IMPRESSUM** Herausgeber: Alumnidachverband der Universität für Bodenkultur Wien, Gregor-Mendel-Straße 33, 1180 Wien, [www.alumni.boku.wien](http://www.alumni.boku.wien) • Geschäftsführer BOKU ALUMNI: Ewald Pertlik, [alumni@boku.ac.at](mailto:alumni@boku.ac.at) • Redaktion: Natalia Lagan, [alumnimagazin@boku.ac.at](mailto:alumnimagazin@boku.ac.at), Tel.: 01/47654-10442 • Auflage: 5000 • Mitarbeit: Dorottya Bazso, Andreas Kugler, Sebastian Nieß, Christine Thurner, Anna Leitner, Manfred Gössinger, Stephanie Drlik, Lena Maria Leiter, Raphael Kerschbaumer • Coverbild: Haroun Moalla • Grafik: Monika Medvey • Druck: Druckerei Berger • Lektorat: Marlene Gölz, Mathilde Sengoelge

Alle redaktionellen Beiträge sind nach bestem Wissen recherchiert, es wird jedoch keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen. Namentlich nicht-gekennzeichnete Beiträge stammen von der Redaktion. Redaktionelle Bearbeitung und Kürzung von Beiträgen sind aus Platzgründen vorbehalten. Nichtgekennzeichnete Fotos sind private Fotos.



Gehölz-Führung durch den Türkenschanzpark

## Das große Treffen am Alumni-Tag

Am Samstag, den **14. Oktober**, lud der Alumniverband seine Absolvent\*innen wieder ins TÜWI zum größten jährlichen Zusammentreffen der Alumni aller Studienrichtungen ein – dieses Jahr mit dem ersten Inskriptionsjubiläum der UBRM-Alumni. Für jene, die nicht persönlich vorbeikommen konnten, bestand erneut die Möglichkeit, den Vorträgen über einen Live-Stream zu lauschen. Die hervorragenden Besucher\*innen-Zahlen aus dem Vorjahr konnten wir heuer übertreffen. Wir fühlen uns geehrt, dass über **400** unserer Alumni ihren Weg zu uns gefunden und somit das große Wiedersehen zu einer unvergesslichen Erinnerung gemacht haben.

Fotos: Haroun Moalla

**D**er Alumni-Tag startete heuer um 11 Uhr mit einer Auswahl an Führungen, welche die Vielfalt der BOKU unterstrich.

**Führung durch die Häuser.** Traditionell führten auch heuer BOKU-Archivar **Peter Wiltsche** gemeinsam mit Altrektor **Hubert Sterba** interessierte Besucher\*innen durch die Geschichte der BOKU-Häuser. Die Tour endete im ältesten Hörsaal der Universität – dem wohlbekannten Hörsaal 15 – welcher Austragungsort vieler wichtiger Prüfungen und Vorlesungen war.

**Führung durch den Türkenschanzpark.** Hildegund Fauler, Lektorin am Institut für Ingenieurbiologie und Landschaftsbau, begleitete wissbegierige Alumni durch die faszinierende Welt der Gehölzkunde im Türkenschanzpark. Beim gemeinsamen Schlendern lauschten alle ihren Erklärungen, erinnerten sich zurück an die Gehölzkundeprüfung oder erlernten gar neue Fakten.





**Führung durch das Wasserbaulabor.** Zum ersten (und bestimmt nicht zum letzten) Mal führte **Helmut Habersack** eine Gruppe interessierter Absolvent\*innen durch das neu errichtete Wasserbaulabor am Brigittenauer Sporn. Nach einem Vortrag über die aktuelle Wasserforschung bekamen die Teilnehmenden einen Einblick in die Strömungstechnik und Funktionalität des Labors.



Die Häuser-Führung endete im ältesten Hörsaal 15



» **Als ich mein Studium beendet hatte, waren fast alle meine Kollegen schon fertig. Ich bin zwar später nachgekommen, habe aber dafür viele Erfahrungen gesammelt, zum Beispiel am Meidlinger Markt als Erdäpfel- und Obstverkäufer. Ich habe alle Obstsorten gekannt, aber auch fast alle Opern und Konzerte besucht, die es in dieser Zeit gegeben hat. Somit hat das Studium halt etwas länger gedauert.**

— Heinz Augustin, LW 1953



Rektorin Eva Schulev-Steindl bei der Eröffnungsrede

**Nachmittagsprogramm.** Ab 12 Uhr konnte das Konzert der beiden BOKU-Professoren **Rupert Wimmer** und **Peter Schwarzbauer** in der Mensa genossen werden, welches kurz durch die Begrüßungsrede unserer Rektorin **Eva Schulev-Steindl** pausiert wurde. Begleitet wurde die Zeit bis zum Gruppenfoto und der anschließenden Revival-Vorlesung von einem ausgewogenen Mittagsbrunch aus herzhaften, belegten Brötchen und weiteren Leckereien. Nach dem musikalischen Schmaus konnte man im großen TÜWI-Hörsaal in das Thema Umweltethik bei der Revival-Vorlesung von **Peter Weish** eintauchen. Unter

der Moderation von Alumni GF **Ewald Pertlik** und Mitarbeiter **Martin Sowa** fand die darauffolgende Podiumsdiskussion mit Alumni in Führungspositionen statt. Dabei kamen KTWV-Alumna **Nora Sophie Griefahn** (Geschäftsführerin der Cradle to Cradle NGO), LBT-Alumna **Sabine Herlitschka** (Vorstandsvorsitzende der Infineon Technologies Austria AG), KTWV-Alumnus **James Schöber** (Vorstandsvorsitzender der Donau Chemie AG) und Forst-Alumnus **Hans-Peter Weiß** zu Wort. Griefahn betonte die Bedeutung nachhaltiger Unternehmenspraktika, während Herlitschka die Dynamik der Halbleiterbranche



Das Konzert von Peter Schwarzbauer und Rupert Wimmer sorgte für eine musikalische Untermalung

- Nora Sophie Griefahn (Cradle to Cradle NGO)
- Sabine Herlitschka (Infineon Technologies Austria AG)
- James Schober (Donau Chemie AG)
- Hans-Peter Weiss (BIG)

Bei der Podiumsdiskussion, v. l. n. r.: James Schober, Sabine Herlitschka, Martin Sowa, Ewald Pertlik, Hans-Peter Weiß, Nora Sophie Griefahn



beleuchtete. Schober teilte Einblicke in nachhaltige Chemie und Weiss sprach über Schlüsselaspekte der Immobilienentwicklung. Die Alumni reflektierten über ihre individuellen Erfahrungen, die Herausforderungen in ihren Branchen und die zukünftigen Entwicklungen. Diese Diskussion vermittelte nicht nur wertvolle berufliche Einblicke, sondern bot auch einen Einblick in die sich wandelnde Landschaft ihrer jeweiligen Sektoren. Das Programm endete mit einer Grußbotschaft einer internationalen LBT-Alumna, **Sivlia Lorenz**, welche in Valencia, Spanien, residiert und berufstätig ist.



Die ältesten Besucher des Jahrgangstreffens (LW 1953): Heinz Augustin und Walter Uhlik

» **Mein schönstes Erlebnis an der BOKU: Professor Franz von der Geologie war schon grantig, wenn jemand ein paar Monate später zu seiner Vorlesung gekommen ist. Ich bin erst nach fünf Jahren zur Prüfung angetreten. Ich war ausgerüstet mit allen möglichen Ausreden und etwas Wissen über Geologie. Ich sitze bei ihm, er zieht einen Lohnstreifen heraus und fragt ruhig: »Gehört dieser Lohnstreifen Ihnen?« Und er hat mich wie einen Gentleman behandelt und nicht gefragt, warum ich so spät komme. Mir sind die Steine, an denen ich so viel herumgekratzt habe, dann vom Herzen gefallen.**

— Walter Uhlik, LW 1953





Das Alumni-Team



### Generalversammlung des Alumnidachverbandes.

Am Alumni-Tag fand vormittags auch die jährliche Generalversammlung unter der Leitung der Obfrau Eva Schulev-Steindl statt.

- In Folge des Rücktrittes von Karsten Schulz wurde Doris Damyanovic als Vorstandsmitglied und Schriftführerin gewählt.
- Die Rechnungsprüfer wurden entlastet.
- Die Entlastung des Vorstandes wurde, bis zur Klärung inwieweit einige Zahlungen dem Vereinszweck entsprechen, vertagt.
- Der vorgelegte Budgetplan für das Jahr 2024 wurde ohne Gegenstimme angenommen.
- Die bei der Generalversammlung 2022 beschlossene Statutenänderung wurde von der Vereinsbehörde zurückgewiesen. Eine allfällige Statutenänderung wird nach Vorliegen des Berichtes der Arbeitsgruppe zur Restrukturierung des Alumnibereiches der nächsten Generalversammlung vorgelegt werden.
- Die Fachverbände referierten über ihre vergangenen und geplanten Aktivitäten.

### Jahrgangstreffen.

Knapp 250 Alumni durften wir heuer beim Jahrgangstreffen der Inskriptionsjahrgänge 2003, 1993, 1983, 1973, 1963 und 1953 bei einem separaten Zusammenkommen ab 17 Uhr willkommen heißen. Begrüßt wurden die bei hervorragendem Wetter vor dem Gebäude wartenden Gäste mit einem Konzert der BOKU-Jagdhornbläser\*innen. Altrektor **Martin Gerzabek** eröffnete daraufhin die Jahrgangstreffen in der TÜWI-Mensa und im Simony-Haus. Zum ersten Mal mussten wir die Teilnehmenden aufgrund des hohen Andrangs auf zwei Gebäude aufteilen, um eine gemütliche Atmosphäre gewährleisten zu können. Beide Gruppen wurden mit regionalen Bio-Gerichten der TÜWI-Mensa verwöhnt, begleitet von köstlichen Säften der Marke Höllinger, einer vielseitigen Weinvariation und natürlich dem heiß begehrten BOKU-Bier. Auch heuer konnte man tolle und zum Teil außergewöhnliche Preise bei unserer Tombola gewinnen sowie Jahrgangsfotos mit den Studienkolleg\*innen machen. Es war ein gemütlicher Abend, begleitet von zahlreichen Anekdoten, Erfolgsgeschichten und Erinnerungen.



Der Hauptpreis, gesponsert von der St. Martin's Terme (2 Tageseintrittskarten), ging an Robert Berer



Alle Jahrgangsfotos zum Herunterladen sowie alle Videos zum Nachschauen finden Sie auf unserer Homepage unter [alumni.boku.wien/alumntag](http://alumni.boku.wien/alumntag)

Wir danken den Unternehmen für ihr Sponsoring der diesjährigen Tombola-Preise.







**» Abgesehen davon, dass das Studium wirklich sehr nützlich war, und in Kanada akzeptiert wurde, ich eine superinteressante Karriere machen konnte, waren es aber die Freundschaften, die am wichtigsten sind. Ein Studienkollege war Dolmetscher bei meiner Hochzeit, ein anderer war mein Trauzeuge. Wir sind seit 60 Jahren immer noch in Kontakt. Hier entstehen Freundschaften fürs Leben! — Heinz Unger, KTW 1963**



**Wir freuen uns, unsere Alumni beim Alumni-Tag 2024 wieder begrüßen zu dürfen - nächstes Jahr bereits Ende September!**



## **Goldene Diplome: Eine lange BOKU-Tradition**

**An der Universität für Bodenkultur Wien wird den Absolvent\*innen, die vor 50 Jahren ihre Abschluss- und Diplomprüfungen erfolgreich abgelegt haben, eine besondere Ehre zuteil. Sie erhalten das Goldene Ingenieurdiplom bzw. Goldene Doktordiplom.**

*Fotos: Nelson Photography*



Zum 69. Mal lud die BOKU ihre goldenen Jubilar\*innen an die Alma Mater Viridis ein, um eine lange Tradition fortzusetzen. Die Feierlichkeiten fanden am Samstag, den **14. Oktober**, im Festsaal des Gregor-Mendel-Hauses statt. Rektorin Eva Schulev-Steindl und Senatsvorsitzender Roland Ludwig überreichten den Alumni das Goldene Diplom und die Laudationes wurden von Altrector Martin Gerzabek und Alfred Haiger gehalten. Absolvent\*innen der Studiengänge Landwirtschaft, Kulturtechnik, Gärungstechnik sowie Forstwirtschaft wurden heuer ausgezeichnet.

**Wie kam es zur Einführung dieser Tradition?** Initiiert wurde sie vom damaligen Professor für Technologie des Holzes Hermann Flatscher in einem Schreiben vom 10. Juli 1953.

Am 29. Mai 1954 wurden daraufhin die ersten Goldenen Ingenieurdiplome an der BOKU verliehen. Wegbereiter dieser Auszeichnung waren Forstingenieure, die 50 Jahre zuvor ihr Studium an der Forstlichen Fakultät abgeschlossen hatten. Die Zeremonie fand ebenso im Festsaal statt und markierte den Beginn der Tradition. Die Feierlichkeit zur Verleihung der Goldenen Diplome war nicht nur ein Meilenstein in der Anerkennung der Leistungen der Absolventen\*innen, sondern unterstrich auch das tiefe Gefühl der Dankbarkeit für ihr anhaltendes Engagement in unserer akademischen Gemeinschaft.

» Vor fünf Jahren gab es ein Goldenes Inskriptionsjubiläum am Alumni-Tag – da war ich auch dabei. Wir haben eine Tour mit Altrektor Sterba gemacht und ich bin damals nach Hause gegangen mit dem Gedanken: »Da würde ich wieder studieren!« Und dieser Gedanke hat sich heute wieder bestätigt. Für mich war es so viel wert, wieder diese Nähe zur Universität selbst zu spüren.

— Franz Pramberger, Absolvent der Kulturtechnik



» Ich bin sehr dankbar, dass ich diese Universität besuchen konnte. Ich habe nette Leute kennengelernt, die mich mein ganzes späteres Leben begleitet haben. Alles, das ich schon als Volksschüler machen wollte, konnte ich hier erlernen, verwirklichen und auch im Berufsleben umsetzen.

— Wolfgang Chaloupek, Absolvent der Forstwirtschaft



» Grundsätzlich hat mich die BOKU ein Leben lang begleitet mit ihrer Philosophie, weniger im Berufsleben, dafür mehr im privaten Leben und im Alltag. Denn beruflich war ich eigentlich etwas abseits der Norm unterwegs, habe in der Industrie bei diversen Großprojekten, wie z. B. Tauernschleuse-Tunnel und Arlberg-Straßentunnel mitgearbeitet. Es war nicht immer etwas Spezifisches aus der Kulturtechnik. Aber es war mir eine große Freude, die Grundlagen dafür hier zu bekommen und das dann auch umzusetzen.

— Anton Matura, Absolvent der Kulturtechnik







# Der Duft von Weihnachten

**Weihnachten steht vor der Tür. Und somit auch der Christkindlmarkt, Glühwein, Orangenpunsch sowie Lebkuchen und Variationen an Weihnachtskekse. Spezielle Düfte und sensorische Eindrücke sind besonders in dieser Jahreszeit stark vertreten. Wir sprachen mit Wahrnehmungspsychologen und Lebensmittelsensoriker Klaus Dürrschmid über den Duft von Weihnachten. Interview: Natalia Lagan**

## Woher stammt Ihre Faszination für die Sensorik?

Ich vermute, das ist etwas Angeborenes. Es gibt womöglich eine genetische Komponente, dass manche Leute an ihren sensorischen Eindrücken stärker interessiert sind als andere. Ich habe schon von klein auf gerne gekocht und es hat mich wahnsinnig interessiert, wie sich das Essen dabei sensorisch verändert und warum. Ich habe beispielsweise als kleines Kind, als meine Eltern nicht zu Hause waren, schon Vanillekipferl gebacken. Im Hochsommer! (*lacht*) Aus diesem kulinarisch-sensorischen Interesse heraus habe ich schlussendlich an der BOKU studiert.

## Was ist Ihr Lieblingsgeruch?

Ach, ich weiß nicht. Es gibt so viele Gerüche, die mit Erinnerungen verbunden sind. Einer ist für mich der Grasgeruch. Ich bin in einem kleinen Ort aufgewachsen und in der Nachbarschaft gab es einen Bauern, bei dem ich oft mitgeholfen habe. Es war einfach toll, wenn wir dann mit geerntetem Gras heimgefahren sind. Ich saß am Anhänger oben am Gras und habe gewusst: »Jetzt habe ich was geleistet und es gibt bald eine Speckjause!« (*lacht*)

## Was war die faszinierendste Erkenntnis aus Ihrer Forschung bisher?

Hochinteressant waren die Studien mit observationalen Techniken: Emotionsmessung mittels Face-Reader oder Blickbeobachtung mittels Eye-Tracking. Mit dem Eye-Tracker haben wir zum Beispiel gezeigt, dass adipöse Menschen einen anderen Blick auf Lebensmittel als unter- und normalgewichtige haben. Sie blicken länger und rascher auf Teile von Lebensmitteln und Speisen, die energiedicht sind, und haben damit auch eine größere Wahrscheinlichkeit, sie auszuwählen. Diese Erkenntnis stimmt überein mit Ergebnissen der Charité in Berlin und zwar, dass adipöse Menschen bereits beim Anblick energiereicher Lebensmittel angenehme Gefühle empfinden, die nicht-adipöse Personen erst beim Essen haben. Die Emotionsmessung mit dem Face-Reader hat sich dagegen

als eher problematisch erwiesen, da der Face-Reader die Mimik des Menschen noch zu wenig differenzieren kann. Beispielsweise kann er ein spöttisches Lächeln noch nicht von einem glücklichen unterscheiden.

## Was passiert in unserem Körper, wenn wir etwas riechen, das schöne Konnotationen weckt?

Dabei werden alle möglichen Neurotransmitter ausgestoßen und bestimmte Gehirnregionen aktiviert. Der Nucleus accumbens ist ein typisches Beispiel dafür. Es handelt sich dabei um ein Belohnungs- und Lustzentrum, in dem Dopamin ausgestoßen wird. Der angenehme Geruch – beispielsweise von Vanille – löst in uns ein positives Gefühl aus und aktiviert gleichzeitig den Wunsch, den Ursprung des Duftes – beispielsweise Vanillekipferl – haben zu wollen. Das führt dann im Fall des Vanillekipferls zum lustvoll-befriedigenden Verzehr. Wir verknüpfen Geruchserfahrungen immer sehr eng mit der Situation, in der wir den Geruch wahrnehmen. Kekse, Orangen, Punsch und Glühwein werden meistens in Situationen des angenehmen Beisammenseins, der Vertrautheit und vielleicht der frohen Erwartung auf Weihnachten verzehrt. Diese Gefühle schwingen dann immer mit, wenn man nur die Gerüche dieser Lebensmittel wahrnimmt.

## Welche Rolle spielen Gerüche in unserer Gesellschaft und Kultur?

Eine sehr große, denke ich. Die Gerüche werden weitgehend unterschätzt mit ihrer Wirkung auf das Wohlbefinden und Verhalten der Menschen. Wie schrecklich der plötzliche Verlust des Riechvermögens sich auf das Wohlbefinden auswirkt, mussten viele Menschen erfahren, die eine COVID19-Infektion durchlebten. Für viele war das tatsächlich eine Zeit der Verstimmung und Depression. Nichts schmeckt mehr, nichts riecht mehr. Alles wird fremd und leblos ohne Gerüche. Gerüche werden im Regelfall des Alltags aber nicht bewusst wahrgenommen. Solange sie zur Situation passen, entsprechend

unserer Erfahrung, bleiben sie im Hintergrund des Bewusstseins. Erst wenn ein Geruch nicht passt, nehmen wir ihn bewusst wahr, weil dann vielleicht auch Handlungsbedarf besteht. Ein ungewöhnlicher Parfum-Geruch am Partner oder der Partnerin oder ein rauchiger Geruch aus der Küche veranlassen uns sofort, der Ursache des Geruchs nachzugehen. Aber Gerüche sind nicht nur beim Essen wichtig, sondern auch im sozialen Bezugssystem. Das Sprichwort »Jemanden nicht riechen können« hat tatsächlich eine naturwissenschaftliche Fundierung. Man bevorzugt beispielsweise Sexualpartner\*innen, deren Immunsystem vom eigenen abweicht und die damit einen anderen Eigengeruch haben als wir selbst. Im Fall einer Fortpflanzung wäre das günstig.

#### **Gibt es einen Geruch oder Geschmack, welcher weltweit positiv konnotiert wird?**

Ja, das haben wir in unserer letzten Publikation untersucht. Bei einer österreichischen Vorstudie hat sich schon gezeigt, dass Vanille eine starke positive Bewertung erfährt und vorwiegend mit Kindheit assoziiert wird. In der anschließenden weltweiten Studie konnte dann bestätigt werden, dass der Geruch von Vanille mit Kindheit und Jugend assoziiert und sehr positiv empfunden wird. Es gibt aber länderspezifisch auch andere Aromen, die mit der Kindheit assoziiert werden. Zum Beispiel Kokos-Geruch in Thailand und Vietnam.

#### **Wie riecht Weihnachten in Österreich?**

Nach vielem, aber primär wohl nach Vanille, Nüssen, Orange, Nelken, gebratenem Apfel und Zimt. Wobei sich das durchaus ändern kann. Beispielsweise wird in den letzten Jahren vieles mit Zimt versetzt. Diese Zimtlastigkeit kommt wohl aus Skandinavien, ist aber bei uns inzwischen mit voller Wucht eingetroffen und soll wohl ein Gefühl der wohligen Wärme und angstfreien Entspannung vermitteln.

#### **Also ist es durchaus möglich, in ein bestehendes Geschmacksprofil einen neuen Duft einzuführen?**

Ja, man muss den neuen Geruch mit Bestehendem verknüpfen und dann sehr langsam »salonfähig« machen, spricht mit Produkten, in die dieser Geruch gut passt. Zu Weihnachten wäre das wahrscheinlich mit Keksen. Und dann lässt man diese mit dem bestehenden sensorischen Profil zusammenschmelzen und eindiffundieren zu einer neuen Geschmacksfacette. Zudem muss man dem neuen Geruch auch eine Bedeutung geben.

#### **Wie schmeckt Weihnachten in Österreich?**

Das ist womöglich ein bisschen eine Überinterpretation, aber ein Beispiel ist für mich das schon mehrfach erwähnte Vanillekipferl. Wir haben ja herausgefunden, dass Vanille für Jugend und Kindheit steht. Aber gleichzeitig hat sich herausgestellt, dass der nussige Geruch und das Nuss-Aroma mit älteren Menschen assoziiert wird. Das



C. FRANK



heißt, wir haben im Vanillekipferl einerseits die Kindheit und andererseits das Altern im Geruch verkörpert. Hinzu kommt, dass das Vanillekipferl nicht nur süß ist, was ebenfalls für Jugend und Kindheit steht, sondern durch die Nüsse auch eine bittere Note hat. Der bittere Geschmack wird wiederum hauptsächlich mit erwachsenen Menschen assoziiert, wie wir zeigen konnten. Das heißt, der gesamte Lebenszyklus vom jungen zum alten Menschen spiegelt sich in diesen Assoziationen wider, was auch von der Sichelform des Kipferls unterstrichen wird. Und das gerade in der Weihnachtszeit, der Hauptkonsumzeit des Vanillekipferls, in der es zentral um die Geburt, den Beginn des Lebenszyklus geht. Das ist schon verdächtig symbolträchtig, oder? (lacht) ●

---

*Mit einer großen Vorliebe fürs Kochen, für Gerüche und Geschmäcker studierte Klaus Dürrschmid Lebensmittel- und Gärungstechnologie an der BOKU. Seine Karriere begann er als Universitätsassistent nach dem Studienabschluss am Institut für Lebensmittelwissenschaften, er promovierte 1997. Seit 2005 ist Dürrschmid Assistenzprofessor am selbigen Institut und hat sich voll und ganz der Lebensmittelsensorik verschrieben.*



Verband der Absolventinnen und Absolventen der Studien für Kulturtechnik und Wasserwirtschaft  
www.ktverband.at

## Nachschau: Vollversammlung und Seminar »KTWW-heute«

Texte: Sebastian Nieß

Am 19. Juni lud der KT-Verband wieder zu seiner jährlichen Vollversammlung sowie zum Seminar »KTWW-heute« ein. Unter dem Motto »Von der Abfallwirtschaft zur Kreislaufwirtschaft« wurden von den Vortragenden spannende Beiträge zu verschiedenen Themen präsentiert. Bei der anschließenden Vollversammlung wurden die Preisträger\*innen mit dem Julius Kar-Preis ausgezeichnet sowie die Goldenen Ehrennadeln verliehen.



## Nachschau: Exkursion U2/U5 Baustelle am Matzleinsdorfer Platz

Die Exkursion führte uns in die Unterwelt von Wien. Am 15. September erhielten Interessierte eine Führung durch eines der zukunftsreichsten Projekte Wiens. In einer Tiefe von 35 Metern wurde den Teilnehmer\*innen ein detaillierter Einblick in den Stationsbau ermöglicht. Beim anschließenden Ausklang im Restaurant Luftburg gab es die Möglichkeit, sich bei Speis und Trank untereinander auszutauschen.

**PwC AT,  
Technology  
Consulting  
Managerin  
im Data &  
Analytics Team**



**Emilia Bessonova**

hat sowohl ihren Bachelor in Lebensmittel- und Biotechnologie als auch ihren Master in Biotechnologie mit Schwerpunkt Bioinformatik an der BOKU absolviert. Bereits während ihres Studiums begann sie ihre berufliche Laufbahn als Praktikantin bei PwC in der IT-Beratung. Dabei konnte sie von ihrem grundlegenden Wissen und Verständnis für Programmierung profitieren, das sie während ihres Studiums erworben hatte. Dieses technische Know-how legte den Grundstein für ihren weiteren beruflichen Werdegang. In ihrer Festanstellung bei PwC ist Emilia nun an Projekten im Bereich Data & Analytics und Cloud Computing beteiligt und leitet als Managerin ein Team mit Fokus auf die Pharma-Industrie.

**Fachhochschule  
Wiener Neustadt  
Studiengangs-  
leiter Eco-Design**



**Franz  
Theuretzbacher**

studierte UBRM

sowie NAWARO und startete seine akademische Karriere am BOKU-Institut für Landtechnik. Später zog es ihn an den Campus Wieselburg der Fachhochschule Wiener Neustadt (FHWN). Im Jahr 2018 übernahm er die Leitung des Fachbereichs Nachhaltige Energiesysteme und wirkte auch bei der Gründung des Instituts für Nachhaltigkeit an der FHWN mit. Nach seiner Promotion wechselte er 2021 zur FFG und arbeitete dort an der Umsetzung der FTI-Initiative Kreislaufwirtschaft mit. Nun führte ihn sein Weg zurück an den Campus Wieselburg, wo er im Juli die Leitung des Masterstudiengangs Eco-Design übernommen hat.



**Landeshauptstadt München**  
**Bezirks- und**  
**Mobilitäts-**  
**managerin**

**Isabella Britze**

ist Bezirks- und Mobilitätsmanagerin bei der Landeshauptstadt München. In dieser Position koordiniert sie alle laufenden Planungen mit Mobilitätsbelangen, wie die Umsetzung des Radentscheids oder die Entwicklung autoreduzierter Quartiere in den Stadtbezirken 10 und 23. Sie studierte Landschaftsarchitektur an der TU München und der BOKU und arbeitete in einem Landschaftsarchitekturbüro und in der Orts- & Bauleitplanung der Gemeinde Holzkirchen u. a. an Projekten der Mobilitätswende.



DnD

**ÖGLA** Österreichische Gesellschaft für  
Landschaftsarchitektur  
**ÖGLA Bauvisite: Neues Landgut**

Texte: Stephanie Drlik

Am 20. Oktober lud die ÖGLA zu einer Bauvisite des jüngsten Wiener Stadtentwicklungsgebietes »Neues Landgut« in Favoriten ein. Rund 50 Interessierte haben an der Veranstaltung teilgenommen. Die Landschaftsarchitekt\*innen der zuständigen Planungsbüros (DnD Landschaftsplanung, Simma Zimmermann Landschaftsarchitektinnen, Karl Grimm Landschaftsarchitekten und Joachim Kräftner Landschaftsarchitektur) haben durch das in Fertigstellung befindliche Areal geführt.

PROF. DR. G. SCHULZBURG



**Gebietsbauleitung Bregenz**  
**Gebietsbauleiter**

**Thomas Frandl**

wurde am 7. Juli zum neuen Gebietsbauleiter der Gebietsbauleitung (GBL) Bregenz bestellt. Nach seinem Forstwirtschaftsstudium mit dem Schwerpunkt auf Wildbach- und Lawinverbauung (WLV) an der BOKU startete er seine Karriere 1999 am Institut für Alpine Naturgefahren. 2000 verschlug es ihn in seine Wahlheimat nach Vorarlberg in die Sektion WLV. Zwei Jahre später wechselte er nach erfolgreicher Absolvierung der Staatsprüfung für den höheren Forstdienst in die GBL Bludenz. 2007 kehrte er wiederum in die GBL Bregenz zurück, wo er mit seiner Arbeit den gesamten Tätigkeitsbereich des WLV abdeckt. Außerdem belegt er das Amt des Präsidenten des Vereins der Diplomingenieur\*innen der Wildbach- und Lawinverbauung von 2014 bis 2023, ist seit 2018 Leiter des Fachzentrums für Monitoring der WLV und Gefahrenzonenreferent der Sektion Vorarlberg.



DRUK

**IFLA Europe Delegiertenwechsel**

Der langjährige ÖGLA-Funktionär **Karl Grimm** (im Bild rechts) hat mit Ende der letzten Vereinsperiode seine Tätigkeiten zurückgelegt. Damit wurde auch seine Aufgabe als Delegierter bei der IFLA Europe frei, dem Europäischen Dachverband der Landschaftsarchitekt\*innen. Mit der Überreichung eines Dankeschreibens der IFLA Europe Präsidentin, Katerina Gkoltsiou, hat ÖGLA-Vorstandsmitglied **Thomas Kerekes** (im Bild links) die Funktion übernommen. Wir danken Karl Grimm für seinen Einsatz über viele Jahre und wünschen Thomas Kerekes, der auch als IFLA Europe Vize-Präsident für Kommunikation fungiert, viel Erfolg!





Rund dreißig Agrar-Absolvent\*innen nahmen an der Führung durchs Parlament teil



Verband der Agrarabsolventen

## Parlamentsexkursion im Oktober

Text: Andreas Kugler

Mehr als fünf Jahre lang war das geschichtsträchtige Parlamentsgebäude aufgrund seiner Sanierung für die Öffentlichkeit nicht zugänglich. Seit Anfang Jänner dieses Jahres ist das Hohe Haus an der Wiener Ringstraße wieder für Interessenten geöffnet. Rund 30 Agrarabsolvent\*innen besuchten Mitte Oktober das Zentrum der heimischen Demokratie, um einen Einblick in die Historie und architektonischen Besonderheiten zu erhalten. Die Führung spannte einen hochinteressanten Bogen, von den ersten vielsprachigen Plenarsitzungen des damaligen Vielvölkerstaates im Jahr 1883 im heutigen Sitzungssaal der Bundesversammlung bis hin zum aktuellen Plenarsaal des Nationalrates. Letzterer wurde im Zuge der Renovierung bewusst in der alten Optik der 1950er-Jahre erhalten, gleichzeitig aber einer dringend notwendigen Modernisierung auf den heutigen Stand der Technik unterzogen. Nach dem Besuch der Dachterrasse mit imposantem Blick auf die umliegende Innenstadt folgte ein gemütlicher Ausklang in einem nahe gelegenen Lokal.



Fachgruppe Jagdwirt/in

## Bewerbungspforten sind geöffnet!

Text: Christine Thurner

An alle, die sich mit dem Gedanken tragen, eine qualifizierte Weiterbildung an der BOKU zu beginnen:

Der Jagdwirt öffnet wieder seine Bewerbungs-Pforten! Als Entscheidungshilfe ist soeben die vorläufige Terminvorschau für den kommenden Jahrgang online gegangen.

Dieser berufsbegleitende Universitätslehrgang startet im Herbst 2024.

Alle Informationen finden Sie auf [www.jagdwirt.at](http://www.jagdwirt.at)

ROSWITHA REISINGER



**LEBENSART  
VERLAG**  
**Geschäftsführer**

**Florian Leregger**  
hat Umwelt- und  
Bioressourcen-  
management

(Bachelor & Master) studiert. In den vergangenen sechs Jahren leitete er als Geschäftsführer das Institut für Umwelt, Friede und Entwicklung. Seit September arbeitet er als designierter Geschäftsführer im Lebensart Verlag. Dort verantwortet er ab Jänner 2024 die kaufmännischen Agenden und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens. Mit den Nachhaltigkeits-Magazinen LEBENSART und BUSINESSART sowie weiteren Medienangeboten widmet er sich mit seinem Team dem lösungsorientierten Journalismus im Sinne der SDGs.



MARIA HOLLINDER



**Holcim Beton  
GmbH**  
**Geschäftsführer**

**Christof Kunesch**  
absolvierte 2001  
das KTW-Studium  
an der BOKU

und ist seit Juni Geschäftsführer von Holcim Beton Österreich mit dem Fokus auf nachhaltige Betone mit dem kleinsten CO<sub>2</sub>-Fußabdruck. »Ich kann allen Studierenden nur empfehlen, die naturwissenschaftlichen Grundlagen gründlich zu studieren, um dadurch ein stabiles Fundament für weiteres Wissen zu schaffen. Mir persönlich hat genau dieses Wissen ermöglicht, mich schnell in die verschiedensten Aufgabengebiete einzuarbeiten. So gestaltete sich dann auch meine berufliche Laufbahn«, so Kunesch: Vom Produktmanager über die Leitung der Kalkwerke in der Slowakei und Ungarn bis in die Füllstoffbranche bei Baumit, dem Aufbau des slowakischen Talk Bergwerks euroTalc und der Geschäftsführung der euroMinerals in Lassing.



## Nachschau: 20 Jahre UBRM am Alumni-Tag

Text: Anna Leitner

**Anlässlich unseres 20-jährigen Jubiläums waren erstmals auch UBRM-Absolvent\*innen zum BOKU Alumni-Tag am 14. Oktober geladen. Rund drei Dutzend UBRM-Alumni nutzten die Gelegenheit, um Studienkolleg\*innen wiederzusehen und in den Uni-Hallen in Erinnerungen zu schwelgen. Wir freuen uns besonders, dass der Jubiläums-Jahrgang 2003 gut vertreten war!**

Das UBRM-Special am BOKU Alumni-Tag startete dieses Jahr mit einer Keynote über »Verantwortung in der Polykrise – UBRM am Zug«. Einmal mehr zeigen schockierende Daten aus der Klimapolitikforschung, wie dringend unsere Arbeit ist.

Nach einer kurzen Diskussion stand die Vernetzung im Vordergrund. Wir bedanken uns bei den Hosts unserer Thementische:

- Susanne Lehner (Daxner & Merl GmbH) für Nachhaltigkeitsberatung
- Diedo Ladstätter (ÖBB) für Mobilität
- Tobias Rieder (Wien Energie GmbH) für Energie
- Michael Bartmann (ARGE Österreichischer Abfallwirtschaftsverbände) für Abfall- und Kreislaufwirtschaft
- Katharina Schwarzfurtner-Lutnik (Wiener Klimateam, MA 20 – Energieplanung) für Partizipation und Regionale Entwicklung

Danach wurde die Eröffnung des Alumni-Tages durch Rektorin Eva Schulev-Steindl besucht. Einen gemütlichen Austausch gab es anschließend vor dem neuen TÜWI mit BOKU-Bier.



Verband österreichischer  
Lebensmittel- und Biotechnologen

## Erste zweitägige Exkursion in die Steiermark

Text: Manfred Gössinger

**Am Dienstag, den 29. September, startete die Reisegruppe mit dem Bus von Wien in die Steiermark. Das Gebiet um die Riegersburg ist bekannt für ihre vielen renommierten Lebensmittelbetriebe.**

Die erste Station war die **Gölles Manufaktur für Edlen Brand & Feinen Essig**. Der Chef persönlich, Alois Gölles, führte die Teilnehmer\*innen durch den Betrieb und beantwortete geduldig die vielen Fragen. Bei der kommentierten Verkostung von Essigen und Obstdestillaten bestätigte sich, dass hier die hohe Kunst der Obstbrennerei und Essigherstellung perfekt beherrscht wird. Nach einer Stärkung im Betrieb ging es weiter zur **Zotter Schokolade GmbH**, wo sich auch die Juniorchefin, Julia Zotter, persönlich Zeit nahm, um die Fragen der »Schoko-Fans« zu beantworten. Nach dem Besuch des Betriebes, wo, wie erwartet, niemand hungrig geblieben ist, ging die Reise weiter zum **David Gölles house of whiskey, gin & rum**. Auch hier führte uns der Chef, David Gölles, persönlich durch den Betrieb. Wie bei seinem Vater, spürt man auch bei ihm die Faszination für die Veredelungsprodukte. Nach einer kurzweiligen und abwechslungsreichen Reise durch die Whiskey-, Gin- und Rum-Welt mit vielen Kostproben

wartete schon die **Lava Bräu Bier- und Whiskymanufaktur** an der Vulkanland Route 66 in Auersbach, um von der Gruppe als nächstes erkundet zu werden. Dabei durften die Teilnehmer\*innen selbst verschiedene Biere zapfen und mit dem Inhaber unterschiedlichste Themenbereiche diskutieren. Der Abschluss des Tages war zu fortgeschrittener Stunde ein üppiges Abendmahl im Hotel.

Am Mittwoch war der erste Programmpunkt die **Agrana Fruit Austria GmbH** in Gleisdorf. Auch hier genossen die Teilnehmenden eine spannende Führung durch den Betrieb des weltweit größten Herstellers von Fruchtzubereitungen. Die vielfältigen Kompetenzen und besondere Gastfreundschaft wussten alle zu schätzen. Nach dem köstlichen Mittagessen im Betrieb hielt die Gruppe in der **Steirerkraft Kernothek** in St. Ruprecht an der Raab. Hautnah an der Produktion wurde die Welt des Steirischen Kürbiskernöls nähergebracht. Die letzte Station auf der Reise war die **Grünwald Fruchtsaft GmbH** in Stainz. Julia Grünwald, wieder die Chefin persönlich, stellte auf ihre freundliche und kompetente Art die Grünwald-Gruppe mit ihren Geschäftsfeldern vor. Die Besichtigung des Produktionsbetriebes und Labors beeindruckte alle Anwesenden.

Anschließend trat die bunt zusammengewürfelte Gruppe wieder die Heimreise an. Zufrieden, etwas müde, aber erfüllt mit vielerlei Eindrücken von der ambitionierten Reise, den vielen Gesprächen und neuen Bekanntschaften, waren sich alle Teilnehmer\*innen einig:

***Beim nächsten Mal fahren wir wieder mit!***





## Jubiläumsfeier 25 Jahre VHÖ / 50 Jahre Holz-Studium an der BOKU

Text: Lena Maria Leiter und Raphael Kerschbaumer

**Am 17. November gab es am UFT Anlass zum Feiern. Neben einem Vierteljahrhundert VHÖ blickten wir auf bereits 50 Jahre Holzwirtschafts-Studium an der BOKU zurück.**

**S**tart der Veranstaltung war um 14 Uhr am Institut für Holztechnologie und Nachwachsende Rohstoffe in Tulln. In einem spannenden und lehrreichen Stationenbetrieb konnten Absolvent\*innen und geladene Gäste aktuelle Forschungsfelder kennenlernen und spannende Einblicke in die Arbeit am Institut bekommen. Zu den vorgestellten Bereichen zählten u. a. »Neue biobasierte Oberflächen & Klebstoffe«, »Nicht-Holzrohstoffe und Rinde«, »Neue Wege zu konstruktiven Holzwerkstoffen«, »Brand«, »Holzhybride und verdichtetes Holz« sowie »Digitalisierung in der Holzwirtschaft«.

Direkt im Anschluss fand die jährliche Vollversammlung des Absolventenverbandes von Holzwirtschaftlern sowie Holz- und Naturfasertechnologen (VHÖ) statt. Der Höhepunkt der Sitzung war die Ehrung des langjährigen Geschäftsführers der Holzforschung Austria (HFA), Martin Brandstätter, als neues VHÖ-Ehrenmitglied.

Christian Toppelreither moderierte die abendliche Festveranstaltung. Für musikalische Klänge und Stimmung sorgten die »Blues Professors«. Bereits bei der Eröffnungsrede durch Rektorin Eva Schulev-Steindl und in einer Videobotschaft des Bundesministers Norbert Totschnig wurde auf die Bedeutung des »hölzernen« Studienzweiges für die österreichische Wirtschaft eingegangen und weiter auf die Schlüsselrolle des Rohstoffs Holz zur Bewältigung der Klimakrise hingewiesen. Diese Botschaft wurde in der Keynote-Rede von Andreja Kutnar, University of Primorska in Koper in Slovenien, mit dem Titel »Wood and Climate Crisis« erneut aufgegriffen und weiter vertieft. In der anschließenden Gesprächsrunde mit Susanne Formanek (Gründerin GRÜNSTATTGRAU und RENOWAVE), Barbara Hinterstoisser (BOKU), Alois Lahnsteiner (Holzwirt in Rente, ehemals Kaindl), Gerold Schneider (Fa. EGGER) sowie Rüdiger Lex (Geschäftsführer proHolz Tirol) wurde über die Entwicklung des Studienganges in den vergangenen



**ProHolz Salzburg  
Geschäftsführer**

**Martin Winkler**

absolvierte 2020 das Masterstudium der Forstwissenschaften an der BOKU. Parallel studierte er Agrar- und Umweltpädagogik an der HAUP in Wien. Seit Herbst 2020 ist er in der Forstabteilung der Kammer für Land- und Forstwirtschaft in Salzburg als Forstberater mit den Schwerpunkten Bewertung und Entschädigung, Holzvermarktung, Waldbauberatung und Jagd tätig. Vor Kurzem hat er zusätzlich die Geschäftsführung von proHolz Salzburg übernommen. In diesem Bereich verfolgt er mit seinem fünfköpfigen Team das Ziel, den Einsatz des Rohstoffes Holz in Salzburg durch Fachberatung, Holzmarketing und Öffentlichkeitsarbeit zu erhöhen sowie die brancheninterne Zusammenarbeit zu stärken.



PROHOLZ SALZBURG



Jahren gesprochen – inklusive einiger spannender und auch lustiger Anekdoten aus 50 Jahren Studium.

Johannes Konnerth und Rupert Wimmer gaben anschließend einen Ausblick auf die zukünftigen Veränderungen des aktuellen Studienplans: Modularisierung und eine allgemeine »Verbesserung der Studierbarkeit« standen dabei im Fokus

und sollen für Bachelor-Studierende bereits ab dem Wintersemester 2025 in Kraft treten.

Abschließend wurde die Jubiläumsbroschüre »50 Jahre Holzwirtschaft & 25 Jahre VHÖ« von Johannes Plackner, Vorsitzender des VHÖ, vorgestellt und der Festakt mit einer Foto-Slideshow als Rückblick in die Geschichte beendet. Einen würdigen Abschluss fand der gesellige Abend bei angeregten Gesprächen am Buffet mit erneuter musikalischer Umrahmung der Blues-Professors.

Wir bedanken uns bei den Sponsoren: Microtec, HS Timber Group, Egger und Esterhazy, die diesen Abend unterstützt haben.

**KPMG**

**Partnerin**

**Katharina**

**Schönauer**

setzte sich bereits während ihrer universitären

Ausbildung an der WU Wien im Rahmen der Diplomarbeit mit ökologischer Wirtschaft auseinander und vertiefte sich an der BOKU mit dem Masterstudium Umwelt- und Bioressourcenmanagement sowie zahlreichen Praktika weiterführend im Bereich Nachhaltigkeit.

Nach langjähriger Tätigkeit im Rechnungswesen kam sie 2013 zu KPMG, wo sie seither Unternehmen zu Fragestellungen rund um ESG betreut. Ihre Schwerpunkte liegen in der strategischen Integration von Nachhaltigkeitsthemen, der Messung und Steuerung von ESG-Auswirkungen sowie der Prüfung von Nachhaltigkeitsinformationen. Sie ist Mitglied in internationalen und nationalen Gremien zur Entwicklung von ESG-Reporting-Standards.



KPMG AUSTRIA





Field visitation at SaatZucht Gleisdorf

## »The best memories in life are always about people.«

After graduating from Northeast Agricultural University in Harbin, China, **Xindong Yao's** academic journey led him to BOKU, where he pursued a doctoral program in Plant Breeding. Upon completing his studies, Xindong is going to continue his study in China as a postdoctoral fellow, specializing in soybean breeding research. In this interview he shares his unique journey, discussing his experiences, challenges and insights into the world of plant breeding and impactful work in soybean research. *Interview: Natalia Lagan, Dorotya Bazso*

### Why did you choose to study seed science?

When I was a child, my uncle who was working in a breeding institute always brought us some seeds to be sowed in the garden. Even though the seeds looked the same as our neighbours', the yield and the taste were always better. When I saw that small seeds can change into very tall and big plants, it was like a magic show to me. Since then, I wanted to do the same work as my uncle.

### Were you nervous about coming to Austria and Europe?

Well, the opportunity came all of a sudden, actually. In the beginning, I was at Wageningen University & Research in the Netherlands. However, I learned that the soybean

research at BOKU is better and Vienna is such an important centre for soybeans in Europe. Thus, I decided to come here to deepen my knowledge. I was quite nervous at the start. It was my first time going abroad and, to be honest, I had little knowledge about Austria. All I knew was that Vienna is a very classical European city. The biggest problem for me was that I wondered if I could make some friends in such an unfamiliar environment. Fortunately, I did make some good friends here!

### Did you enjoy your time studying and working at BOKU?

I really enjoyed my studies and life here at BOKU and in Vienna. The best memories in life are always about people.



Joint meal with colleagues at the Donau Soja office

My colleagues and supervisor were amazing. Life in Austria was truly unforgettable, particularly since I spent a special period here, the COVID-19 pandemic. When the lockdown was lifted, my colleagues invited me to celebrate the Chinese New Year together, as they knew I couldn't go back to my family because of the closed border. They were really kind and created lots of sweet memories for me.

#### What is your philosophy on life?

I really like a quote from the movie ›Forrest Gump‹ »Life is like a box of chocolates. You never know what you're gonna get.«

#### What impact has studying at BOKU had on your work and life?

Studying at BOKU has taught me a lot, mostly to take work seriously but also to chill in life. Having a work-life balance is quite a philosophy.

#### How would you describe your career path so far?

Although there were some ups and downs in my career, I have to say most of it was smooth. I was doing molecular work in my master's, but my doctoral project was more on bioinformatics. That was the biggest challenge in my career, as I had to learn how to analyse the data as a beginner without any previous experience. Currently, I am still focusing on soybean research. I aim to establish connections between Chinese and European soybean stakeholders and I am pleased to facilitate mutual understanding and communication among them in the complex global landscape.

#### What's most fascinating about soybeans to you?

Soybean, with its high protein and oil content, is gaining popularity as it serves as a crucial protein source for vegetarians and vegans, and also functions as an oil resource for Chinese people. However, the average yield of soybeans is not as high as that of other crops. Soybean is a short-day plant and very sensitive to daylight and temperature,

therefore global climate change can pose harm to soybeans. The extremely dry weather during the emergency period, high temperatures during the flowering period, hail, and typhoons during the maturity period can reduce the yield of soybeans. Fortunately, some genotypes tolerate extreme weather and we can improve other traits based on existing varieties. If you wish to learn more about European soybeans, we are available at [www.legumehub.eu](http://www.legumehub.eu).

#### What skills lead to success in China and in your field?

China is a developing country with a substantial population, therefore there is considerable competition in every area. The Chinese character »卷« is really

popular among the young generation in my country to describe this situation. Thus, if one aims to succeed in China (and globally), staying abreast of the latest knowledge and engaging in continuous learning is crucial. Nevertheless, success is subjective depending on one's definition, but, in general, being open to new ideas does no harm. Moreover, keen insight should be one of the most important skills. When working in the field, consistently monitoring mutations in plants is essential.

#### What advice would you like to pass on to our readers?

I held stereotypes about European and American cities before going abroad, assuming that all global capitals would resemble Beijing, New York and Tokyo. I envisioned skyscrapers, numerous shopping centres, and residents facing substantial pressure in those areas. However, upon arriving in Vienna and visiting other countries, I experienced a huge shock. Since then, I engaged in learning the local history, connecting with residents, and integrating in the community. Embracing shared values while maintaining individuality and respecting diverse cultures allows for a broader perspective, contributing to a more peaceful and harmonious world. So, guys, enjoy the current life and follow your hearts! ●



**Xindong Yao** graduated from Northeast Agricultural University in Harbin, China. In his bachelor studies he majored in Seed Science and Technology. In his Master's he focussed on Crop Science. After his studies he joined BOKU as a doctoral student in the field of

Plant Breeding. After graduation from BOKU, Xindong returned to China as a postdoctoral fellow in soybean breeding research. His life motto is one from an ancient Chinese novel, »Embrace the unexpected, life is a journey full of surprises.«



### AUS DEM ARCHIV

## Skilanglauf-Duell – Professor gegen ÖH-Vorsitzenden

Im Artikel ›Akademische Dekadenz‹, erschienen im Oktober 1968 in der Zeitschrift der Österreichischen Hochschüler-schaft ›bilanz‹, rechnete Karl Steinhauser mit den Ordina-rien der Professorenkurie in einem bisher nicht üblichen Tonfall ab. »Sie stehen ehrerbietig Wache vor einem Wis-sen, das nichts anderes ist als die historische Akkumulation von Irrtümern. In ihrer Borniertheit verrammen sie das Tor zum Fortschritt, weil sie vermeinen, in ihren Gehirnen be-reits der Weisheit letzten Schluß aufgespeichert zu haben.«

Der Vorsitzende der Österreichischen Hochschülerschaft (ÖH), Sepp G. Bieler, argumentierte, dass der gezeichnete Artikel in der ›bilanz‹ die Meinung des Verfassers und nicht die der ÖH wiedergäbe, jedoch sollten kritische, selbst provokante Artikel in der ›bilanz‹ geschrieben werden dür-fen. Einige Professoren der österreichischen Hochschulen wollten den Verfasser gerichtlich wegen Ehrenbeleidigun-gen belangen.

Auch Professor Hannes Mayer vom Waldbau-Institut der BOKU fühlte sich in seiner Ehre »tief verletzt« und forderte nicht den Verfasser, sondern den Vorsitzenden der ÖH zum zeitgemäßen »Duell«, einem Skilanglauf über die klassische Distanz von 42,2 km.

Der Zweikampf fand statt. Am 12. Jänner 1969 konnte Mayer Bieler im Ziel um sechs Runden abhängen. Schon im Vorfeld hatte Bieler in einem Interview der ›boku blätter‹ gesagt: »Ich betrachte die Angelegenheit eher als heiter und bezweifle, daß der Gewinner für sich beanspruchen kann, rechtgehabt zu haben.«



AC WORKS CO | PIXABAY

BOKU IN DEN MEDIEN:  
*science.apa.at, 21. August*

## In Zukunft ohne Herbizide?

Mit dem Ziel, Alternativen zur künst-lichen Unkrautbekämpfung zu finden schlossen sich Forscher\*innen vom landwirtschaftlichen Zentrum Agro-scope in der Schweiz mit BOKU-For-schenden im Projekt ›Interaktion von Nutzpflanzen und Beikraut im Boden‹ zusammen. »Die Wurzeln geben Sub-stanzen, sogenannte Exsudate ab, um zum Beispiel Nährstoffe zu mobilisie-ren, Bodeneigenschaften zu verän-dern oder symbiotische Beziehungen anzuregen. Außerdem wird über die Wurzel mit umgebenden Organismen interagiert, seien es Mikroorganismen oder andere Pflanzen«, so Bodenöko-loge **Markus Puschenreiter** vom BOKU-Institut für Bodenforschung. Im Rahmen des Projekts interessieren sich die Forschenden für spezielle chemische Signale, die die Entwick-lung von Nachbarpflanzen negativ beeinflussen. Die zu untersuchenden Pflanzen wachsen vorerst in feinem Glassand statt in der Erde und wer-den über eine Nährlösung versorgt. Die Wurzelexsudate werden analy-tisch-chemisch mittels Massen-spektrometrie am BOKU-Institut für Analytische Chemie unter Stephan Hann untersucht. Sind die methodi-schen und analytischen Hürden erst einmal überwunden, will das Team den Ansatz auf Experimente im Boden statt in Glassand ausweiten. ●



### SAVE THE DATE – 71. Wintertagung

Vom 23. Jänner bis 1. Februar 2024 findet die alljährliche Wintertagung des Ökosozialen Forums in hybrider Form statt. Nicht verpassen und gleich anmelden unter [oekosozial.at/wintertagung/wintertagung-2024/](http://oekosozial.at/wintertagung/wintertagung-2024/)





## Unser eigenes Weingut – Mayersistas

Text: Nicole Mayer

Die Liebe zum Wein und unsere Verbundenheit zur Natur lassen uns charmante und einzigartige Weine kreieren. Meine Schwester **Sandra Mayer** (29) und ich, **Nicole Mayer** (34), führen das nördlichste Weingut im Waldviertel. Unsere Leidenschaft sind schäumende Weine – Pétillant Naturel und Frizzante. Ohne Kompromisse werden unsere Weingärten biologisch bewirtschaftet.

»Florale Nuancen, ein Hauch von Blutorange, weiße Tropenfrucht unterlegt ein facettenreiches Bukett.« Mit diesen Worten erreichte unser Pétillant Naturel vom Grünen Veltliner 2023 (92 Punkte) zum wiederholten Mal den 2. Platz der Falstaff Sparkling Trophy. Ein Erfolg auf ganzer Linie. Unser Wissen haben wir an der BOKU gesammelt. Sandra hatte sich während ihres Bachelors »Agrarwissenschaften« vollkommen dem Weinbau verschrieben und ich absolvierte mein Masterstudium »Nutzpflanzenwissenschaften« mit Schwerpunkt auf Boden und Chemie. Im Studium konnten wir die Mikrobiologie des Weines, die Arbeit im Weingarten und ein sensorisches Grundwissen erlernen. Wir waren Exkursionsweltmeisterinnen, haben jede Möglichkeit genutzt, Weine zu verkosten, und die Vielfalt an Freigegegenständen geschätzt. In Zukunft möchten wir gemeinsam Spaß an der Arbeit haben, viele Weine verkosten und das Leben genießen. Die BOKU war für uns der richtige Start für ein erfolgreiches Start-up.

Alle Kreationen zu finden unter [mayersistas.at](http://mayersistas.at)



## BOKU- PROFESSOR\*INNEN RÄTSEL

### WER BIN ICH?

38 Jahre an der BOKU.  
Huch, so lange ist's schon her. Viele kennen mich als Dozentin, und andere durch ein ganz besonderes »Dirndl«.

Sie wissen, um welche BOKU-Professorin es sich handelt? Dann schicken Sie uns eine E-Mail mit Ihrer Antwort an [alumnimagazin@boku.ac.at](mailto:alumnimagazin@boku.ac.at)

Die ersten fünf richtigen Antworten erhalten ein Wachstuch (gelb oder grün) aus unserem BOKU Shop.

Auflösung aus der September-Ausgabe: Peter Schwarzbauer vom Institut für Marketing und Innovation



**SAN**<sup>®</sup>  
GROUP



Check our open positions now!

## YOUR DEVELOPMENT @SAN GROUP

We are the place to be for interns, young professionals, and experienced professionals in the fields of

- Agricultural sciences
- Crop protection
- Plant Sciences
- Veterinary medicine
- Microbiology
- Biotechnology
- (Bio)Chemistry



[www.san-group.com](http://www.san-group.com)

Passion for Innovation

24. & 25. MAI 2024:

# 3. BIOFELDTAGE AM BIO-LANDGUT ESTERHAZY

**BIO  
FELD  
TAGE  
2024**

Einblicke in die Bio-Landwirtschaft, vielseitige Fachvorträge und die Möglichkeit des Austauschs für Konsumenten und Produzenten: Die **BIOFELDTAGE** gehen im Mai 2024 in die nächste Runde. Das Veranstaltungsformat am Bio-Landgut Esterhazy in Donnerskirchen hat sich schon bei der Premiere 2018 und der Fortsetzung 2021 mit rund 20.000 Besuchern als bedeutende Informationsdrehscheibe etabliert und bot Interessierten sowie Fachpublikum eine Plattform zum Austausch über biologische Landwirtschaft. Auch im kommenden Jahr sollen die **BIOFELDTAGE** den einzigartigen Schulterschluss aus Praxis, Wissenschaft und Forschung wieder vor Ort erlebbar machen und die Faszination und Vielfalt moderner biologischer Landwirtschaft vermitteln.

Wie bereits in den Vorjahren steht bei den **BIOFELDTAGEN** die Möglichkeit des Diskurses zwischen den unterschiedlichen Interessengruppen der Landwirtschaft im Fokus: Angesprochen werden Landwirtschaftsbetriebe, ganz gleich, ob konventionell oder biologisch wirtschaftend, sowie interessierte Konsumenten. Auch für das junge Publikum sind die **BIOFELDTAGE** dank des breiten Informationsspektrums als mögliches Sprungbrett in die Berufswelt von großer Bedeutung. Einzigartig an der Veranstaltung ist die Kombination aus Wissenschaft und praktischer Anwendung der Erkenntnisse im Landwirtschaftssektor. Für das Meistern zukünftiger Herausforderungen, insbesondere in der Bio-Landwirtschaft, ist das Zusammenspiel von Praxis und Forschung sehr wichtig.

Das ca. 70 Hektar große, bereits bestens erprobte **Veranstaltungsareal** rund um den **Seehof Donnerskirchen** wurde in den letzten Jahren deutlich erweitert und bietet als Austragungsort für sämtliche Fachbereiche entsprechend erschlossene und großzügig angelegte Schau- und Demonstrationsflächen. Dabei wird die Sortenschau auch 2024 wieder das Herzstück der Veranstaltung darstellen: Vielfältige Sortenversuche sowie offene Bodenprofile sollen angelegt werden, um die Basis für fachliche Diskussionen zu bilden.

Auch das Umdenken aufgrund der Klimaveränderung wird bei den **BIOFELDTAGEN** thematisiert: Die Rahmenbedingungen der Landwirtschaft unterliegen in den letzten Jahren einem steten Wandel, besonders was die klimatischen Umstände betrifft. Somit ist es wichtiger denn je, vorausschauend zu agieren sowie Bewusstsein und vor allem Erfahrungswerte rund um das Themenfeld der Klimaveränderung zu schaffen. Diese Erfahrungen will **PANNATURA**, gemeinsam mit den Ausstellern und den langjährigen Organisationspartnern – dem Forschungsinstitut für Biologischen Landbau Österreich (FiBL), der Bundesverband **BIO AUSTRIA**, der österreichischen Landwirtschaftskammer (LKÖ) und der Universität für Bodenkultur Wien – den interessierten Gästen vermitteln.

Die **Programmpunkte**, **Infos zur laufenden Ausstelleranmeldung** und alle weiteren Details sind jederzeit auf [biofeldtage.at](http://biofeldtage.at) zu finden.



Events wie die **BIOFELDTAGE** sind einer von vielen Schwerpunkten bei **PANNATURA** – du willst Teil des Unternehmens werden? Hier geht's zu den offenen Stellen:



## KONTAKT UND BEWERBUNG

Mag. (FH) Kerstin Schmitl-Ohr  
+43 2682 63004 134  
k.schmitl-ohr@esterhazy.at



whatcha do



Blick ins Glashaus; Fabian Franta und Walter Gössinger

## Föllig Gemüse

Text: Fabian Franta

**Walter Gössinger**, Student der Ökologischen Landwirtschaft mit Schwerpunkt Internationale Landwirtschaft und Entwicklungszusammenarbeit, und **Fabian Franta**, der nach einem Bachelor in Internationaler Entwicklung für den Master Kulturtechnik und Wasserwirtschaft an die BOKU wechselte, lernten sich 2015 im Referat für Entwicklungspolitik der ÖH BOKU kennen. Beiden war schnell klar, dass sie sowohl persönlich wie auch inhaltlich gut miteinander konnten und so haben sie nach einigen gemeinsam organisierten Veranstaltungen »BOKUs kritische Studierende« (BOKUs KriStus) als Plattform zur Förderung einer hinterfragenden Debattierkultur ins Leben gerufen, welche 2018 auch mit dem BOKU-internen Nachhaltigkeitspreis in der Kategorie »Soziale Verantwortung« ausgezeichnet wurde. Im selben Jahr war die Gruppe für eine Klausur in der leerstehenden Gärtnerei von Fabian Frantas Großcousin zu Gast. Erst die ruhigeren Monate der ersten beiden Lockdowns brachten die beiden schließlich auf die Idee, sich 40 km außerhalb von Wien mit dem Unternehmen »Föllig Gemüse« in biologischer Gemüseproduktion zu versuchen.

Zwei Jahre später beliefern sie 35 Steinbrunner Haushalte mit biologischem Gemüse und produzieren darüber hinaus Fassadenbegrünungspaneele für ein Wiener Start-up. In Zukunft möchten die beiden neben der lokalen Gemüseversorgung weitere Haushalte beliefern, regionale Diskurse über Ernährungssicherheit sowie die Zukunft einer gerechten und nachhaltigen Lebensmittelpolitik fördern.

BOKU IN DEN MEDIEN: [science.apa.at](https://science.apa.at), 4. Oktober

## GewissensBISS: Neue Wanderausstellung für mehr Wissen und Bewusstsein rund um Lebensmittelabfälle

Die Universität für Bodenkultur Wien (BOKU), Die Tafel Österreich und das Naturhistorische Museum Wien gaben in der BHAK Wien 10 den Startschuss zu einer Wanderausstellung, die sich vor allem an Schulen richtet, »GewissensBISS – geerntet, gekauft, gekübelt.«, die sensibilisiert und interaktiv zum Thema Lebensmittelverschwendung informiert. »Die ökologischen und sozialen Auswirkungen der Verschwendung sind massiv und die Zusammen-



hänge sind uns oft gar nicht bewusst«, betont **Gudrun Obersteiner** vom BOKU-Institut für Abfall- und Kreislaufwirtschaft. »Unsere Analysen haben gezeigt, dass Informationen in diesem Bereich bitter nötig sind. Nur 16% der Österreicher\*innen nehmen Haushalte als Hauptverursacher von Lebensmittelabfall wahr, 70% der Haushalte glauben auch, dass sie selber weniger oder deutlich weniger Lebensmittelabfälle produzieren als andere.« ●

TULLN

## DocDays 2023

Text: Susanne Stöhr-Eißert

Im Oktober war das UFT der Austragungsort der DocDays, die vor zehn Jahren von Georg Gübitz vom IFA-Tulln initiiert wurden. Ziel der zweitägigen Konferenz ist es, den am Campus Tulln tätigen Doktorand\*innen eine Plattform zur Präsentation ihrer Forschung und zum Networking zu bieten. Koordiniert werden die DocDays von der BiRT-Initiative, deren Schwerpunkte sich rund um das Thema »nachhaltige Nutzung biologischer Ressourcen« drehen.

Am ersten Tag hielten Studierende Vorträge und Posterpräsentationen in Form eines Mini-Symposiums ab. Der zweite Tag stand nach Vorträgen von externen Expert\*innen zu Herausforderungen in der Forschung und Wissenschaftskommunikation ganz im Zeichen der Vernetzung mit besonderem Fokus auf interdisziplinären Austausch.

Traditionell wird das Programm von Studierenden organisiert. Heuer stammte das Team aus den Instituten für Holztechnologie und Nachhaltigkeitsrohstoffe sowie Pflanzenschutz.



V. l. n. r.: Gewinner\*innen für beste Poster und Vorträge: Johanna Kreuter, Chiara Siracusa, Elisabeth Billich, Anna Sieber, Lalropuia Lalropuia, Laid Dardabou



KATRIN ATTERMAYER

LUNZ

## Die Ybbs – Modellregion für Europa

Text: Gabriele Weigelhofer

Gemeinsam mit der BOKU und der Universität Wien hat der WasserCluster Lunz das FFG-Infrastrukturprojekt DANUBIUS Austria eingeworben. Im Rahmen des Projekts wird ein Netzwerk aus Flussüberwachungsstationen im Einzugsgebiet der Oberen Donau aufgebaut, mit deren Hilfe zeitlich und räumlich hochaufgelöste Daten über die Wasserqualität generiert werden können. Eines der Überwachungsgebiete ist die Ybbs. Hier liegt der Schwerpunkt auf Veränderungen der Nährstoff- und Kohlenstoffkreisläufe durch den Klimawandel und die Landwirtschaft.

»In DANUBIUS Austria generieren wir Wissen, das eine zukünftige nachhaltige Nutzung von Flusssystemen und deren Wasserressourcen sichern soll«, so die Projektleiterin Gabriele Weigelhofer. Die Messstationen sollen als Supersite »Obere Donau Österreich« in die pan-europäische ESFRI Infrastruktur DANUBIUS-RI eingebettet werden. DANUBIUS Austria wird so die Konkurrenzfähigkeit Österreichs bei der Beteiligung an EU-Missionen und in internationalen Konsortien steigern.






**Weihnachtsgeschenke im**  
**BOKU SHOP**











PHOTON | PIXABAY

BOKU IN DEN MEDIEN: [ots.at](#), 9. November

## Digitale Waldinventur: Forschungsinitiative testet Einsatz von künstlicher Intelligenz im Bundesforste-Wald

Der Klimawandel bringt die heimischen Wälder immer stärker unter Druck. Im Rahmen einer dreijährigen Forschungsinitiative wird gemeinsam mit dem Austrian Institute of Technology (AIT), dem Bundesforschungszentrum für Wald (BFW) und dem Institut für Waldwachstum der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) erhoben, wie künstliche Intelligenz die Waldbewirtschaftung in Zeiten des Klimawandels unterstützen kann. Seit November 2022 wird auf rund 5.000 Hektar ÖBf-Flächen im Raum Ebensee (OÖ) getestet, in welcher Qualität Walddaten mittels Laserscan am Boden und mit Drohnenbefliegungen erhoben sowie mit KI-Unterstützung sinnvoll ausgewertet werden können. »Gemeinsam testen wir nun, wie hier neue Technologien sinnvoll eingesetzt werden können, um deutlich präzisere Informationen über die heimischen Wälder gewinnen zu können«, erläutert **Arne Nothdurft**, Professor für Waldmonitoring am BOKU-Institut für Waldwachstum. ●

 **PODCAST-TIPP:**  
12. NOVEMBER

**BauertothePeople (B2P)**  
Der Podcast hinter den Kulissen  
von deinem **Essen**: »Werner Zollitsch –  
Nachhaltigkeit, Nutztiere, Wissenschaft«

**Bianca Blasl** und **Wilhelm Geiger** sprechen mit BOKU-Professor für Nachhaltigkeit tierischer Produktionssysteme und Leiter des Zentrums für globalen Wandel **Werner Zollitsch** über seine Karriere, Erkenntnisse aus jahrelanger Forschung, Landwirtschaft und Nachhaltigkeit sowie vieles mehr.



## Höhlentier des Jahres 2023: Der Feuersalamander

**Salamandra salamandra**

Text: Lukas Landler

Zumindest auf Fotos ist der Feuersalamander mit seinen auffälligen gelben Flecken auf schwarzem Grund durchaus bekannt. Wer einen Feuersalamander in natura zu Gesicht bekommen will, muss mit regenfechter Kleidung und einer Taschenlampe ausgerüstet sein. Die Hauptaktivität dieser Tiere findet nämlich nachts und bei Regen statt, während sie sich sonst eher im Untergrund aufhalten. Zu ihren Verstecken zählen kleine Höhlen, Bodenlückensysteme genauso wie Totholz und Baumstümpfe. Wie bei anderen auffällig gefärbten Amphibien deuten seine gelben Flecken eine gewisse Gefährlichkeit an. Feuersalamander können nämlich Gift durch ihre Drüsen absondern. Während das Gift für Menschen bei bloßem Hautkontakt ungefährlich ist, kann es bei Hunden, die diese ins Maul nehmen, von Krämpfen bis hin zum Tod führen. Eine Besonderheit dieser Art ist, dass die Weibchen, im Gegensatz zu den anderen heimischen Amphibien, Larven anstatt Eier ins Wasser absetzen. In der Regel werden dafür kleine Bäche und Quellbereiche genutzt, aber auch manchmal Stillgewässer. Der Feuersalamander wird als potentiell gefährdet eingestuft, hauptsächlich aufgrund der ausbreitenden Salamanderpest (Bsal) – einer Pilzinfektion, die sicher auch nicht vor unseren heimischen Beständen halt machen wird.



AQUARELL: M. MEDVEY

# WIR SUCHEN DICH ALS GARTENPLANER/IN BEI OBI

## DARUM WIRST DU ES BEI UNS LIEBEN:

- Mindestens 2.145 €\* brutto und Überzahlung möglich
- Attraktive Prämien
- Sicherer Arbeitsplatz
- Top-Schulungskonzept
- Spannender & kreativer Job

\* € 2.145,- brutto bei 38,5 h/Woche



ALLES  
MACHBAR  
MIT

**OBI**

[obi-jobs.at](http://obi-jobs.at)



## Jahrgangstreffen der Forstwirte

Am 27. Oktober feierte der Inskriptionsjahrgang 1958 der Forstwirte das **65. Jubiläum**. Aus diesem Anlass versammelten sich 18 von 31 Alumni im Festsaal der BOKU. Nach der Eröffnung durch den Geschäftsführer des Alumniverbandes und Forst-Alumnus **Ewald Pertlik**, lauschten alle gespannt und interessiert den Vorträgen des Professors für Forsttechnik **Karl Stampfer** sowie des Klima- und Forstdirektors **Andreas Januskovecz**. Nach einer kleinen Stärkung in der Hermesvilla im Lainzer Tiergarten gab es noch eine kleine Führung mit dem Forstmeister Hannes Berger. Das Treffen fand einen gemütlichen Ausklang beim Heurigen »Das Schreiberhaus« in Neustift.



## Wie geht es unseren Absolvent\*innen?

Haben Sie im Studienjahr 2021/22 Ihr Studium an der BOKU abgeschlossen? Dann laden wir Sie ein, an der derzeit laufenden Absolvent\*innenbefragung teilzunehmen. Der BOKU ist es ein großes Anliegen, mehr über ihre Alumni zu erfahren.

Der Zugangscode wurde per E-Mail an die betreffenden Absolvent\*innen versandt. Sollten Sie im Studienjahr 2021/22 abgeschlossen, aber keine Nachricht von uns erhalten haben, wenden Sie sich bitte an Frau Elfriede Wagner ([elfriede.wagner@boku.ac.at](mailto:elfriede.wagner@boku.ac.at)).

Der Fragebogen kann noch bis 31. Jänner 2024 ausgefüllt werden.

Zum Fragebogen: [https://koab.istat.de/p/wien\\_boku/](https://koab.istat.de/p/wien_boku/)

Ergebnisse bisheriger Absolvent\*innenstudien an der BOKU finden Sie unter <https://short.boku.ac.at/absstudien.html>

Die BOKU nützt die in der Befragung gewonnenen Informationen für die Weiterentwicklung der Curricula und die Verbesserung des Serviceangebots. **Herzlichen Dank für Ihren Beitrag!**

## IN MEMORIAM



### Roland Stern

Roland Stern verstarb nach kurzer und schwerer Krankheit am 20. Juni im Alter von 93 Jahren. Stern studierte nach dem 2. Weltkrieg Forstwirtschaft an der BOKU mit einem Fokus auf Botanik und Bodenkunde. Außerdem war er ein begnadeter Bergsteiger und studierter Geologe. Über 20 Jahre lang war Stern

Lektor für Ingenieurbiologie und Landschaftsökologie an der BOKU, las auch an anderen Universitäten (u. a. Graz und Florenz) zusätzlich zum Themenkomplex Gebirgswaldbau und wurde später mit der Ehrenmedaille der BOKU ausgezeichnet. Viele Jahre war Stern als freischaffender Konsulent für Landschaftsökologie und Ingenieurbiologie nebenher tätig. Seit den 1970er-Jahren fungierte er als stellvertretender Leiter der Außenstelle für Subalpine Waldforschung in Innsbruck des BFW, wo er von 1990 bis zu seiner Pensionierung als interimistischer Leiter tätig war.



### Peter Kaltenegger

Peter Kaltenegger, ein ehemaliger EU-Kommissions-Beamter, verstarb nach einem tragischen Unfall am 4. Juli im Alter von 68 Jahren. Kaltenegger studierte Landwirtschaft an der BOKU und Politikwissenschaften an der Universität Wien. Danach reiste er 15 Jahre durch Afrika

und Zentralamerika, um Entwicklungshilfe zu leisten. Daraufhin kehrte Kaltenegger zu seinen Wurzeln in die Steiermark zurück und lehrte vorerst drei Jahre lang an einer landwirtschaftlichen Fachschule. 2001 ergab sich ein Karrierewechsel in die Generaldirektion für Landwirtschaft der EU-Kommission, wo er anfänglich für die Verwaltung in Deutschland, Österreich und Slowenien in Fragen der ländlichen Entwicklung zuständig war. Bis zu seiner Pensionierung im Jänner 2021 war er in der EU-Kommission tätig. Kaltenegger war verheiratet und Vater von sechs Kindern.



## A big gathering on Alumni Day

On 14<sup>th</sup> of October 2023 BOKU celebrated its **Alumni Day with over 400 alumni**, surpassing last year's turnout and marking the first anniversary of UBRM (Environmental and Bioresource Management) alumni. Guided tours showcased BOKU's diversity, and the day featured a concert, a brunch, and a lecture on environmental ethics. A panel discussion with prominent alumni offered valuable industry insights. Year-group reunions created a cozy atmosphere filled with anecdotes. Read the full article to discover the details of this memorable event on **page 4**.

H. MOGALLA



NELSON PHOTOGRAPHY

## Golden Diplomas: A long-standing BOKU tradition

The University of Natural Resources and Life Sciences honors graduates who successfully completed their degrees 50 years ago with the prestigious **Golden Diploma**. In its 69<sup>th</sup> occurrence, BOKU welcomed these special alumni back to Alma Mater Viridis, continuing a cherished tradition. Held on October 14<sup>th</sup>, the Golden Diplomas were presented to deserving recipients in the fields of Agriculture, Agricultural Engineering, Fermentation Engineering, and Forestry. For insights into the event and the origins of this long-standing tradition, read the article on **page 10**.



## The holiday scents

As the next holiday season approaches, the anticipation of Christkindlmarkt with mulled wine and festive treats such as gingerbread cookies fills the air. We spoke with perception psychologist and food sensory expert **Klaus Dürrschmid** about the essence of Christmas scents. He is a BOKU graduate in Food and Fermentation Technology, and shares his passion for cooking and sensory experiences. He also reflects on his intriguing research findings, such as the connection between scents and emotions. For more insights and the fascinating world of scents, read the full interview on **page 12**.

## Anniversary celebration 25 years of VHÖ / 50 years of wood studies at BOKU



On November 17<sup>th</sup>, the University and Research Center Tulln (*Universitäts- und Forschungszentrum Tulln-UFT*) celebrated the 25<sup>th</sup> anniversary of the

**Association of Austrian Foresters (Verband der Holzwirte Österreichs, VHÖ)** and 50 years of **Wood Studies at BOKU**. The event included a journey through current research areas at the Institute for Wood Technology and Renewable Resources in Tulln. In the later afternoon, the VHÖ assembly took place, during which Martin Brandstätter, the longtime director of *Holzforchung* (Wood research) Austria, was honored as a new VHÖ honorary member. For more details about the celebration, read the article on **page 20**.